

Leseaufgaben zu einem nicht-kontinuierlichen Text



am Beispiel des Gebrauchstextes
„Liste der Badestellen“

für die Jahrgangsstufen 7-10

Aufgabenbeispiele von Claudia Franke

Zur Verwendung dieses Materials

Die zu dem Gebrauchstext „Liste der Badestellen“ formulierten und im Folgenden präsentierten Leseaufgaben veranschaulichen beispielhaft, wie Leseaufgaben gestaltet werden können, mit denen es gelingt,

- a) vorhandenes **Vorwissen** der Schüler und Schülerinnen zu aktivieren und das für das Textverstehen unbedingt benötigte Vorwissen bereitzustellen,
- b) das **Analysieren und Erschließen** von Texten anzustoßen bzw. Verfahren dafür einzuüben sowie
- c) **Anschlusskommunikation** anzuregen, die sowohl das Textverständnis unterstützt als auch das Wissen um unterschiedliche Wirkungen von Texten vertieft.

Die Sammlung soll Anregung zur Gestaltung von Leseaufgaben zu anderen Texten sein. Sie dient dazu, den Blick der Lehrkräfte (aller Fächer) auf Aufgaben zu Texten zu schärfen, damit Leseaufgaben mit Blick auf den angestrebten Kompetenzzuwachs gezielt ausgewählt bzw. formuliert werden können.

Es ist also in erster Linie ein Material, das die schulinterne Fortbildung oder die individuelle Professionalisierung unterstützt. Für die Hand der Schülerinnen und Schüler kann es aufbereitet werden, indem

- Aufgaben ausgewählt,
- Aufgaben hinzugefügt,
- Schwerpunkte gesetzt,
- Textpräsentationen geändert oder
- Aufgaben verändert, z.B. durch zusätzliche Hilfen differenziert werden.

Der Bezugsrahmen für die Angaben zur Kompetenzerweiterung sind die KMK-Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich (Jahrgangsstufe 4), für den Hauptschulabschluss (Jahrgangsstufe 9) und für den Mittleren Schulabschluss (Jahrgangsstufe 10) sowie die für das Fach Deutsch gültigen Rahmenlehrpläne für die Grundschule und die Sekundarstufe I von Berlin und Brandenburg.

Textvorlage

Liste der Badestellen

Die Untersuchungsergebnisse sowie kurze Informationen aller in Berlin gemeldeten Badestellen erhalten Sie durch einen Klick auf den Namen der entsprechenden Badestelle. Die farbigen Symbole zeigen die aktuelle Bewertung am Probenentnahmetag auf Grundlage der mikrobiologischen Untersuchungsergebnisse.

Qualität	Badestelle	letzte Probe-entnahme	Sicht-tiefe
	Bammelecke (Treptow-Köpenick)	02.06.2008	120 cm
	Dämeritzsee (Treptow-Köpenick)	02.06.2008	70 cm
	Flughafensee (Reinickendorf)	04.06.2008	500 cm
	Friedrichshagen, Seebad (Treptow-Köpenick)	02.06.2008	170 cm
	Gartenstraße, Flussbad (Treptow-Köpenick)	02.06.2008	100 cm
	 Grünau, Freibad (Treptow-Köpenick)	02.06.2008	120 cm
	Groß Glienicker See / nördlich (Spandau)	12.06.2008	400 cm
	Groß Glienicker See, südlich (Spandau)	12.06.2008	400 cm
	Große Krampe (Treptow-Köpenick)	02.06.2008	100 cm
	Heiligensee, Freibad (Reinickendorf)	04.06.2008	210 cm
	Jungfernheide, Freibad (Charlottenburg-Wilmersdorf)	04.06.2008	130 cm
	Kleiner Müggelsee (Treptow-Köpenick)	02.06.2008	100 cm
	Krumme Lanke (Steglitz-Zehlendorf)	12.06.2008	350 cm
	Lübars, Freibad (Reinickendorf)	04.06.2008	140 cm
	Müggelsee, Strandbad (Treptow-Köpenick)	02.06.2008	160 cm
	Oberhavel / Bürgerablage (Spandau)	09.06.2008	110 cm
	Oberhavel / Rohrweihestraße (Reinickendorf)	09.06.2008	70 cm
	Oberhavel / Sandhauser Straße (Reinickendorf)	09.06.2008	70 cm
	Orankesee, Strandbad (Lichtenberg)	04.06.2008	100 cm
	 Plötzensee, Freibad (Mitte)	04.06.2008	200 cm
	Schlachtensee (Steglitz-Zehlendorf)	12.06.2008	500 cm
	Schmöckwitz (Treptow-Köpenick)	02.06.2008	70 cm
	Seddinsee (Treptow-Köpenick)	02.06.2008	110 cm
	Tegeler See, Freibad (Reinickendorf)	09.06.2008	110 cm

Liste wird auf der nächsten Seite fortgesetzt.

	Tegeler See, gegenüber Reiswerder (Reinickendorf)	09.06.2008	150 cm
	Tegeler See, gegenüber Scharfenberg (Reinickendorf)	09.06.2008	110 cm
	Tegeler See, Reihewerder (Reinickendorf)	09.06.2008	190 cm
	Tegeler See, Saatwinkel (Reinickendorf)	09.06.2008	150 cm
	Teufelssee (Charlottenburg-Wilmersdorf)	12.06.2008	60 cm
	Unterhavel / Alter Hof (Steglitz-Zehlendorf)	10.06.2008	110 cm
	Unterhavel / Breitehorn (Spandau)	10.06.2008	70 cm
	Unterhavel / Große Badewiese (Spandau)	10.06.2008	60 cm
	Unterhavel / Großes Fenster / Große Steinlake (Steglitz-Zehlendorf)	10.06.2008	70 cm
	Unterhavel / Grunewaldturm (Charlottenburg-Wilmersdorf)	10.06.2008	70 cm
	Unterhavel / Lieper Bucht (Steglitz-Zehlendorf)	10.06.2008	70 cm
	Unterhavel / Radfahrewiese (Charlottenburg-Wilmersdorf)	10.06.2008	80 cm
	 Wannsee, Strandbad (Steglitz-Zehlendorf)	10.06.2008	110 cm
	Weißensee, Seebadeanstalt (Pankow)	04.06.2008	170 cm
	Wendenschloss, Freibad (Treptow-Köpenick)	02.06.2008	120 cm
	Zeuthener See (Treptow-Köpenick)	02.06.2008	70 cm

Wasserqualität	
	hervorragend
	gut
	nicht zu empfehlen
	Badeverbot
	erhöhtes Algenauftreten
k.A.	keine Angaben

Quelle: <http://www.berlin.de/badegewaesser/detail/index.html>, 16.6.2008

Vorwissen aktivieren und bereitstellen



Nicht-kontinuierliche Sach- und Gebrauchstexte unterscheiden sich von kontinuierlichen Texten besonders durch den Aufbau und die Form, durch die Art der Zusammenstellung der Informationen und der damit einhergehenden Verstehensanforderungen. Zudem legen visualisierende, schematische Darstellungen anders als kontinuierliche Texte keine

Leserichtung fest. Zusätzlich zum Textverstehen wird bei diesen Texten das Bild-, das Tabellen- oder das Diagrammverstehen relevant.

Sowohl der Inhalt und die Funktion des jeweiligen nicht-kontinuierlichen Textes als auch seine Struktur und Form erschließen sich leichter mithilfe vorhandenen Sachwissens, verfügbarer Strategien und Rezeptionserfahrungen im Umgang mit solchen Texten. „Das Wissen über die Sache und ihre Darstellung steuert Verstehensprozesse erheblich.“¹ Deshalb sollte die Aktivierung des Vorwissens bewusst geplant und in den Unterricht integriert werden.

In diese „Bestandsaufnahme“ zum Vorwissen sind am konkreten Textbeispiel immer wieder auf jeweils passendem Niveau Merkmale der Textart - z.B. Legenden, Größenangaben, Bedeutung der x- und der y-Achse sowie die Bedeutung von grafischen Elementen wie Pfeilen und Verbindungslinien usw. - ebenso aufzunehmen wie das inhaltliche Wissen zum Thema oder die Einbeziehung der Erfahrungen und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler. Dies kann beispielsweise unterstützt werden durch die Vorgabe von Oberbegriffen, die Formulierung von Hypothesen, die Bereitstellung von Wörterlisten, Bildern oder Abbildungen oder die Erstellung von Fragebögen zu Textbegriffen. Ein gemeinsames Begriffsverständnis, bezogen auf die einzelnen Strukturelemente von Texten wie Tabellen, Diagrammen oder Schaubildern ist unabdingbare Voraussetzung für das Textverstehen.

„Zur Vorbereitung gehört auch, das vorhandene Wissen zu strukturieren, um neue Informationen in das Denkmodell einordnen zu können.“² Hier eignen sich beispielsweise Darstellungsformen wie Mind-Map oder Cluster. Darüber hinaus ist zu prüfen, welches Vorwissen aus den anderen Kompetenzbereichen des Deutschunterrichtes zu festigen oder zu erweitern ist.

¹ Susanne Becker: Inhalte verstehen sich von selbst?. In: Deutsch – Unterrichtspraxis für die Klassen 5 bis 10. Seelze. Heft 2, 1. Quartal 2005, Seite 5

² Susanne Becker: Den Umgang mit Sachinhalten differenziert beurteilen. In: Deutsch – Unterrichtspraxis für die Klassen 5 bis 10. Seelze. Heft 2, 1. Quartal 2005, Seite 18

Beispielaufgaben

Vorwissen aktivieren und bereitstellen

Es ist Badesaison.

Welche Informationen interessieren dich zu diesem Thema? Erkläre, warum.

Wo findest du geeignete Informationen?

Kompetenzerweiterung

Lesen

- Leseabsicht bestimmen
- Informationsquellen kennen und bewusst nutzen
- Textsorten kennen und unterscheiden

In welcher Darstellungsform (Textsorte) sind diese Informationen verfasst?

Lesen

- Textsorten kennen und unterscheiden

Welche Darstellungsform ermöglicht dir eine leichte Informationsentnahme?

Lesen

- Textsorten kennen und unterscheiden

Welche Darstellungsformen kennst du, die dazu beitragen, ermittelte Informationen aus einem Text übersichtlich darzustellen?

Lesen

- Textsorten kennen und unterscheiden

Welche sprachlichen Mittel und Angaben dominieren bei nicht-kontinuierlichen Texten (Tabellen, Listen, Diagrammen, Schaubildern) ?

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- Satzebene: Leistung von Sätzen, Wortgruppen, Satzzeichen
- Wortebene: Fachbegriffe, Wortarten
- Umgang mit Daten, Maßeinheiten, Prozentangaben, Legenden usw.

Beispielaufgaben

Subjektives Hintergrundwissen aktivieren

Was weißt du über öffentliche Badegewässer?

Wie nutzt du öffentliche Badegewässer?

Kompetenzerweiterung

Sprechen und Zuhören

- reflektieren; werten; begründen auf der Basis subjektiven Hintergrundwissens / individueller Erfahrungen
- erklären, worauf individuelle Wissensbestände basieren

Texte analysieren und erschließen



Die Vielfalt der nicht-kontinuierlichen Sach- und Gebrauchstexte spielt im Alltag und in den Medien, aber auch in der Schule in allen Fächern eine wachsende Rolle. Der besondere Beitrag des Deutschunterrichtes liegt darin, sowohl Kenntnisse über das Textformat als auch Methoden des verstehenden Erschließens zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

Im Umgang mit den nicht-kontinuierlichen Sach- und Gebrauchstexten geht es darum, die Lernenden durch das schrittweise Erlernen von Arbeitstechniken zu befähigen, Inhalte situations- und funktionsbezogen auszuwerten und wiederzugeben. Bei visualisierenden, schematischen Darstellungen ist es in diesem Zusammenhang auch sinnvoll

Formulierungen einzuüben, z.B. „Das Tortendiagramm gibt Auskunft darüber, wie die Anteile ...“ oder „Die hellen Balken zeigen ...“

All das kann sowohl partiell an einem Text wie auch an verschiedenen Texten zum selben Inhalt praktiziert werden. „Die intensive Erarbeitung von Aufbau, Struktur und Inhalt einer Quelle ist ebenso bedeutsam wie das Durchsuchen verschiedener Quellen nach bestimmten Inhalten.“³

Die jeweilige Textart – Schaubild, Tabelle, Formular, Grafik - ist entscheidend für die Auswahl von Texterschließungsstrategien und damit verbundener Leseaufgaben. Dabei sollte der Verstehensprozess durch Leseaufgaben so gesteuert werden, dass die Schülerinnen und Schüler wiederholt den Text überfliegend, selektierend oder detailliert lesen. In jedem nicht-kontinuierlichen Text finden Leserinnen und Leser Ankerpunkte, sogenannte Verstehensinseln. Das individuelle „Schon-Verstehen“ ist Ausgangspunkt für die Arbeit am Text und bietet gleichfalls eine Grundlage für Reflexionen zur Strukturierung des Textes in bekannte und neue Informationen bzw. in wichtige und nebensächliche Informationen oder im Hinblick auf Wissenslücken, unverständene Begriffe oder Schlüsselstellen. Auf dieser Grundlage kann es gelingen, beispielsweise Daten und verbale Angaben sinnvoll aufeinander zu beziehen oder verschiedene Elemente, die an unterschiedlichen Stellen stehen, in einen der Sache angemessenen Zusammenhang zu bringen.

Gleichfalls gilt es, die Leistungsfähigkeit oder den „Mehrwert“ der Gestaltungselemente nicht-kontinuierlicher Texte gegenüber einem Fließtext zu erarbeiten bzw. entsprechende Kenntnisse zu vertiefen. Dabei können Probleme und Grenzen wie auch Vorteile dieser Textarten in der Auseinandersetzung mit dem Potenzial dieser Formen durch den Wechsel in eine andere Darstellungsart besonders wahrgenommen werden. Das individuelle Textverstehen findet beim Überführen in andere schriftliche oder mündliche Darstellungsformen bzw. Mischformen statt. So können beispielsweise die Inhalte einer Tabelle in ein Diagramm oder in einen Fließtext transformiert werden oder ein Pro-und-Kontra-Gespräch zu einer These auf der Basis der Informationen aus einem Diagramm gestaltet werden.

³ Susanne Becker: Den Umgang mit Sachinhalten differenziert beurteilen. In: Deutsch – Unterrichtspraxis für die Klassen 5 bis 10. Seelze. Heft 2, 1. Quartal 2005, Seite 18

Beispielaufgaben:

Welche Informationen bietet der vorliegende Text „Liste der Badestellen“?

Durch welche kommunikativen/sprachlichen Mittel gelingt es den Autoren des Textes „Liste der Badestellen“ Informationen darzustellen?

Welches Anliegen hat dieser Text? / Welchem Zweck dient der Text?
Belege.

Worüber informiert der vorliegende Text nicht?

Zu welchen Bereichen sollten deiner Meinung nach Informationen hinzugefügt werden?
Warum sind diese Ergänzungen wichtig?

Wie kannst du diese ermitteln?

Welche Informationen sind deiner Meinung nach überflüssig? Welche Informationen sind deiner Meinung nach unwichtig? Welche würdest du streichen und warum?

Kompetenzerweiterung

Lesen

Informationen ermitteln

- Lesestrategien gezielt einsetzen
- Kernbereiche formulieren, belegen

Informationen ermitteln

- Informationen verknüpfen
- unterschiedliche Gestaltungsmittel und ihre Funktionen entdecken

Textbezogenes Interpretieren

- Textteile in Beziehung setzen
- Textteile vergleichen
- Intention des Textes mit Textstellen belegen
- Intention des Textes prüfen

Textbezogenes Interpretieren

- Informationsdefizite erkennen und bearbeiten

Textbezogenes Interpretieren

- Informationsdefizite erkennen und bearbeiten
- Informationen in Druck- und elektronischen Medien nutzen

Textbezogenes Interpretieren

- Unnötige Informationen sondieren

Anschlusskommunikation führen



Im Mittelpunkt der Anschlusskommunikation steht das Vermögen, sich mit anderen zu Arbeitsergebnissen austauschen und Erkenntnisse weitergeben zu können. Dies ist im Umgang mit den nicht-kontinuierlichen Sach- und Gebrauchstexten insbesondere mit der Anforderung verbunden, visualisierte, schematische Darstellungen von Inhalten zu versprachlichen. Die Sach- und Fachinhalte dieser Texte gewinnen an Lebendigkeit in einem Dialog und in anschaulichen Handlungen und werden so besser verstanden.

Hierzu kann eine Vielfalt von Präsentationsverfahren genutzt werden, die Gespräche zwischen Schülerinnen und Schülern zu Ergebnissen der Texterschließungsverfahren anregen.

Dabei sollte in den Aufgaben, die Anschlusskommunikation initiieren, Eingang finden, wie eine erfolgreiche Auseinandersetzung mit einem Text, die Eigenaktivität, Selbstständigkeit und Eigenständigkeit einschließt, organisiert werden kann. So kann zum Beispiel resümiert werden, was das Erschließen des Textes leicht oder unnötig schwer gemacht hat. Dabei erfährt die Klärung von Ursachen über Erfolge oder auch Misserfolge eine besondere Bedeutung. Die damit verbundene Motivation, sich selbständig mit den gegebenen Sachverhalten auch über den Unterricht hinaus weiter zu beschäftigen, kann weitere Unterrichtsprozesse stimulieren.

Beispielaufgaben:

Entwickle eine Tabelle mit Informationen zu Badestellen, die deinen Bedürfnissen/Ansprüchen gerecht wird.
Berücksichtige dabei, wo du deine Tabelle veröffentlichen möchtest.

Stelle dein Arbeitsprodukt in einem Arbeitsteam zur Diskussion.
Notiere Hinweise und Kritiken.
Prüfe, welche Hinweise du bei der Überarbeitung berücksichtigen willst und welche nicht. Begründe.

Kompetenzerweiterung

Schreiben/Präsentieren

- Vorgegebene Darstellungsform zweckentsprechend verändern
- Adressatenbezug berücksichtigen

Sprechen und Zuhören

- unterschiedliche Formen und Funktionen mündlicher Kommunikation erproben
- kommunikative Situation in persönlichen, schulischen, und öffentlichen Zusammenhängen zielorientiert bewältigen
- mit Kritik angemessen umgehen